

Grünliberale in Aufbruchstimmung

Die Grünliberalen starten zuversichtlich in den Wahlkampf: Sie wollen am 7. März in jedem Wahlkreis mindestens einen Gemeinderatssitz erobern.

Thomas Hoffmann

«Wir planen einen kleinen Coup», verrät Co-Präsident Martin Luchsinger an der Pressekonferenz im Technopark. Von null Gemeinderäten soll es in einem Schritt zur soliden Fraktionsstärke gehen. Die 5-Prozent-Hürde will die GLP in jedem Wahlkreis nehmen und mit mindestens 9 Gemeinderäten ins Stadtzürcher Parlament einziehen. Das entspräche einem Wähleranteil von 8 Prozent. «Aufgrund der Ergebnisse bei den Kantons- und Nationalratswahlen sind diese Ziele realistisch», meint Luchsinger. Die grössten Erwartungen hat die GLP für die Wahlkreise 4+5, 6, 7+8 sowie 10, doch auch im Kreis 3 will die Partei zwei Sitze.

Vor vier Jahren ist die junge GLP noch an der 5-Prozent-Hürde gescheitert, nun kämpft sie mit Denise Wahlen zugleich um einen Stadtratsitz. «Sie hatte den Mut», sagt GLP-Ständerätin Verena Diener, die als «Gotte» beim Wahlauftakt der städtischen Partei dabei ist, «einen Zug in Schwung zu bringen, den man schon in die Sackgasse gestellt hat.» Die Ernährungs- und Vitalstofftherapeutin hatte die Initiative zur Wiedereinführung der Hauswirtschaftskurse an den Mittelschulen lanciert – und gewonnen. Im Stadtrat will sich Wahlen für erneuerbare Energien einsetzen. Das schaffe Arbeitsplätze und nütze der Umwelt. «Und mit der Unterstützung von Start-ups, wie das hier im Technopark geschieht, för-



Für Stadtratskandidatin Doris Wahlen und Co-Präsident Martin Luchsinger gehören Ökologie und Ökonomie zusammen. Foto: ho.

dern wir die Wirtschaft langfristig.» Die Verbindung von Ökologie und Wirtschaft habe sie ihr Leben lang fasziniert, deshalb gehöre sie zu den Gründungsmitgliedern der Partei.

«Frische Köpfe mit Ideen»

«Wir haben zum Glück keine dogmatischen Altlasten», fügt Verena Diener an, «und politisieren jenseits der Links-Rechts-Schemata.» Ökologische Anliegen seien mittlerweile selbstverständlich und stünden nicht mehr im Widerspruch zu wirtschaftlichen Anliegen. «Und», betont Martin Luchsinger, «wir bringen frische Köpfe mit Elan und Ideen, keine amtsüden Politiker.»

Zora Ledergerber, Spitzenkandidatin im Kreis 3 und Tochter von Alt-Stadtpäsident Elmar Ledergerber (SP), will die KMU administrativ entlasten, Jungunternehmer fördern,

den Verwaltungsrat entschlacken und die Zentrumslasten der Stadt fair verteilen. Beni Schwarzenbach, Präsident der GLP 1&2, fordert Hochhauszonen, um es den Leuten zu ermöglichen, in der Nähe ihres Arbeitsortes zu wohnen. Grossanlässe sollen auf alle Quartiere verteilt werden, und für die sportbegeisterte Bevölkerung müsse unbedingt das «Duplextadium» weiterentwickelt werden. Gian von Planta, Kandidat im Wahlkreis 4+5, plädiert für den Bau des Rosengartentrams, das Tram über die Hardbrücke, und Fahrplanverdichtungen. Damit könne man das Umsteigen auf den ÖV attraktiver machen und beim Autoverkehr das Angebot auf einzelnen Strassen einschränken. Der Ostteil der Hardbrücke könnte abgebrochen werden, «das wird dem Quartier die lang ersehnte Lebensqualität zurückgeben».